

infobulletin

4/15

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Warum zerstören, beschädigen, verunstalten Menschen Kulturgüter, öffentliche Einrichtungen, private Häuser? Philosophen schreiben Bücher darüber, Psychologen suchen nach Gründen und Abgründen, die Mehrheit ist ratlos und die Übeltäter wissen es wohl selbst nicht genau. Beispiele aus unserer Region: Historische Brunnen werden beschädigt, das Bieler Veloprojekt droht zu scheitern, weil zuviel gestohlen und zerstört wird, Autos werden beschädigt. Und ein Beispiel aus unserer Gemeinde: Schmiereisen auf dem Kinderspielplatz und ein kaputtes Tor in der Pépinière. Gibt es da tiefenpsychologische Gründe und Zusammenhänge? Ist es Wut auf die Gesellschaft, auf die Vergangenheit, auf den Staat oder gar auf sich selbst? Ist es eine Demonstration der Macht? Ist es manchmal auch die Langeweile? Langeweile sei die Wurzel allen Übels meint der berühmte Philosoph Kierkegaard. Ganz nüchtern kann man festhalten, dass es eben Gut und Böse, Kreativität und Zerstörungsdrang gibt. Aber diese Erkenntnis hilft nicht weiter. Die Mehrheit möchte doch das Problem lösen oder es einigermaßen in den Griff bekommen. Die systematischen Zerstörungen im grossen Stil, wie sie gegenwärtig passieren, werden wir kaum bremsen können. Vielleicht bessert sich die Menschheit etwas in den nächsten zehntausend Jahren. Aber wir können hier bei uns etwas bewirken und dafür sorgen, dass nicht Kinder und Jugendliche in einen destruktiven Sog geraten.

Hans Altorfer ■

Unsere Gemeindefinanzen

Das harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Ab dem 1. Januar 2016 kommt im Rechnungswesen der Einwohnergemeinde Evillard das neue harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 oder «HRM2» zur Anwendung. Aus diesem Grund wurde bereits der Voranschlag 2016, welcher der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 unterbreitet wird, nach diesem Modell erstellt. Der bevorstehende Modellwechsel und die damit verbundenen Veränderungen der Buchhaltungsregeln und -strukturen brachten für unseren Finanzverwalter im laufenden Jahr einiges an Arbeit mit sich.



(Quelle: canstockphoto)

Unsere Rubriken

- ▶ Gemeindepolitik
- ▶ Dorfleben
- ▶ Gruppen und Vereine

Für Aussenstehende ist das Gemeindefinanzwesen oft ein Buch mit sieben Siegeln. Aus diesem Grund nehmen wir den bevorstehenden Systemwechsel gerne zum Anlass, um uns näher damit zu befassen und einige Punkte zu erläutern. Wer seine Kenntnisse weiter

vertiefen möchte, findet am Schluss des Artikels noch einige Hinweise.

Rückblick

Bereits vor mehr als 50 Jahren wurden erste Anstrengungen unternommen, um die Rechnungslegung der öffentlichen

Haushalte zu vereinheitlichen. Im Jahr 1950 beschlossen Bund, Kantone und Gemeinden eine Harmonisierung, konnten allerdings keine Einigung erzielen. Ein Zustand, der bis zu den 70er-Jahren anhielt.

1970 nahm die Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK) das Thema wieder auf, dieses Mal mit mehr Erfolg; 1977 erschien das «Handbuch des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte». Das darin beschriebene Rechnungslegungsmodell, damals «Neues Rechnungslegungsmodell» (heute: «Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM»), wurde ab 1977 schrittweise in allen Kantonen und Gemeinden eingeführt. 1982 erschien eine zweite, erweiterte Version des Handbuchs. Obwohl das Handbuch nur Empfehlungen zuhanden der Kantone enthielt, führte das harmonisierte Rechnungslegungsmodell zu einer umfassenden Harmonisierung des Rechnungswesens der Kantone und Gemeinden.

Mitte der 90er-Jahre war HRM1 in praktisch allen Kantonen und Gemeinden eingeführt. Schon bald aber wurde die Harmonisierung im öffentlichen Finanzwesen durch gegenläufige Tendenzen bedroht. Auch die finanziellen Engpässe, die vielerorts auftraten, schlugen sich im Rechnungswesen der Gemeinden nieder, u.a. in der Einführung der Kosten-/Leistungsrechnung und im New Public Management, im Kanton Bern Neue Verwaltungsführung NEF genannt.

Die Rechnungslegung der Kantone und Gemeinden entwickelte sich im Lauf der Jahre immer stärker auseinander, dies obwohl HRM1 überall zur Anwendung kam. Da auf diese Weise das angestrebte

Ziel, d.h. eine Vergleichbarkeit der Zahlen der öffentlichen Körperschaften, nicht erreicht werden konnte, veranlasste die FDK im Jahr 2003 eine komplette Revision von HRM1. Am 25. Januar 2008 konnte die FDK das Resultat dieser Revision veröffentlichen, das Handbuch «Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2)», das eine Anzahl von Empfehlungen enthält, die in einem Zeitraum von zehn Jahren umgesetzt werden sollen.

Um das zu gewährleisten, setzte die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern (JGK) eine Arbeitsgruppe ein, die sich unter der Leitung von Michel Walther, Leiter Gemeindefinanzen beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR), mit der Einführung von HRM2 bei den öffentlichen Körperschaften des Kantons Bern befasste.

Die Arbeitsgruppe prüfte die 20 Empfehlungen des Handbuchs und legte für jede entsprechende Vollzugsbedingungen fest. Bei Empfehlungen, bei denen es einen Spielraum gab, entschied sie sich jeweils für eine Variante, bemüht Lösungen zu finden, die den Eigenheiten und der Vielfaltigkeit des Kantons Bern entsprechen. Um optimale Voraussetzungen für die Einführung zu schaffen, hat das AGR Modelle und zusätzliche Beispiele entwickelt sowie ein Anlagenbuchhaltungsmodul für kleinere Körperschaften.

Was ist neu?

Der Wechsel zu HRM2 bringt für die öffentlichen Körperschaften des Kantons Bern (politische Gemeinden, Pfarrgemein-

den, Gemeindeverbände, Regionalkonferenzen, Bürgergemeinden, etc.) zahlreiche Veränderungen mit sich, darunter einen neu gestalteten, an die internationalen Statistikanforderungen angepassten Kontenrahmen sowie eine neue Terminologie.

Mit HRM2 werden unter anderem folgende bisherige Begriffe durch neue ersetzt:

HRM1
Laufende Rechnung
Bestandesrechnung
Fremdkapital
Eigenkapital
Voranschlag
Voranschlagskredite

HRM2
Erfolgsrechnung
Bilanz
Finanzielle Verbindlichkeiten
Bilanzüberschuss
Budget
Budgetkredite

Die wichtigsten Neuigkeiten in Bezug auf das frühere Modell (HRM1):

- Neuer Kontenplan und Veränderung der funktionalen Gliederung;
- Gestufte Darstellung der Erfolgsrechnung (ausgewiesen wird das Gesamtergebnis, das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit sowie das operative Ergebnis);
- Grössere Klarheit in Bezug auf die Bilanz und die Jahresrechnung dank einer genauen Abgrenzung zwischen den Rechnungsjahren und der Erfassung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten;
- Konsolidierte Betrachtungsweise (grössere Transparenz im Hinblick auf Beteiligungen bei anderen Verwaltungseinheiten, finanzielle Verpflichtungen und damit verbundene Risiken);
- Abschreibung des Verwaltungsvermögens, die auf der Lebensdauer der Vermögenswerte basiert;
- Einführung einer Anlagebuchhaltung;



Unser Finanzverwalter: Jacques-Henri Jufer.

- Geldflussrechnung;
- Erweiterter Anhang zur Jahresrechnung (Eigenkapitalausweis, Rückstellungsspiegel, Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel, Anlagespiegel);
- Finanzkennzahlen.

Neubewertung des Finanzvermögens (FV)

Bis anhin war der Buchwert der Liegenschaften des Finanzvermögens in der Gesamtbilanz tiefer als ihr Verkaufswert, sodass stille Reserven vorlagen. Gemäss HRM2 müssen die Liegenschaften des Finanzvermögens nach ihrem Verkehrswert verbucht werden. Die Neubewertung erfolgt entweder mittels einer Immobilienbewertung oder indem der amtliche Wert mit dem Faktor 1,4 multipliziert wird. Während der ersten 5 Jahre, wird diese Neubewertung keine Folgen auf die Gemeinderechnung haben, weil eine entsprechende Rückstellung getätigt und in der Bilanz verbucht wird.

Anlagen des Finanzvermögens (FV)

Investitionen, die im Zusammenhang mit dem Finanzvermögen (hauptsächlich mit den Liegenschaften des FV) getätigt werden, werden neu direkt in der Bilanz verbucht und nicht mehr wie bis anhin zuerst in der Anlagerechnung. In dieser werden neu nur noch für im Zusammenhang mit dem Verwaltungsvermögen getätigte Investitionen verbucht.

Harmonisierte Abschreibungen des bisherigen Verwaltungsvermögens (VV)

Das am 1.1.2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten in HRM2 übernommen. Während der Anwendung von HRM1, d.h. bis Ende 2015, betrug die Abschreibung beim Verwaltungsvermögen VV 10% des Buchwerts pro Jahr. Ab der Einführung von HRM2 werden Vermögenswerte die am 1. Januar 2016 bereits zum Verwaltungsvermögen gehörten, über einen Zeitraum von 8 bis 16 Jahren linear abgeschrieben (Evilard: 16 Jahre).

Harmonisierte Abschreibung des neuen Verwaltungsvermögens (VV)

Das ab 2016 gebildete Verwaltungsvermögen VV wird gemäss der Lebensdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Eine Schule muss z.B. linear über 25 Jahre abgeschrieben werden (= 4% pro Jahr über einen Zeitraum von 25 Jahren). Die

Gemeinde muss eine detaillierte Immobilienbuchhaltung führen, um den Überblick über die Abschreibungen zu behalten.

Anlagenbuchhaltung / Aktivierungsgrenze

Ab 2016 müssen alle Ausgaben mit Investitionscharakter, die CHF 40'000 übersteigen, in der Bilanz erfasst und gemäss der Lebensdauer abgeschrieben werden. Ausgaben unter CHF 40'000 hingegen müssen in der Erfolgsrechnung verbucht werden und werden so innerhalb eines Jahres «abgeschrieben». Die Grenze wurde beim Gemeinderat bei CHF 40'000 festgelegt. Andernfalls hätte sie CHF 50'000 betragen.

Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung)

Die Erfolgsrechnung kann entweder nach Sachgruppen (Kostenarten) gegliedert sein oder nach Funktionen. Beispiele für Sachgruppen: Lohnkosten, Verbrauchsmaterial oder Mietkosten. Beispiele für Funktionen: Allgemeine Verwaltung, Primarstufe (Primarschule) oder Wasserversorgung. Jeder Funktion können Sachgruppen zugewiesen werden.

Gestufte Gliederung der Erfolgsrechnung

Bis anhin wies die Laufende Rechnung nur den Aufwand- oder Ertragsüberschuss aus und enthielt keine Angaben zu gebührenfinanzierten Aufgaben (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Kehrrichtentsorgung). Für diese besteht ein separater Rechnungsausgleichsfonds (Spezialfinanzierung), der nicht zum Eigenvermögen gerechnet wurde. Diese Spezialfinanzierungsfonds werden auch künftig geführt, werden aber zum Eigenkapital gerechnet.

Die Erfolgsrechnung wird gestuft dargestellt:

- Gesamtergebnis (neu) =
- Allgemeiner Haushalt (durch Steuern finanziert) +
- Spezialfinanzierung «Wasserversorgung» +
- Spezialfinanzierung «Abwasserentsorgung» +
- Spezialfinanzierung «Abfallentsorgung» +

Obwohl sie sich im Moment selbst finanziert, handelt es sich bei der Feuerwehr nicht um eine gebührenfinanzierte Aufgabe im engeren Sinn. Sobald der Aufwandüberschuss nicht mehr durch die Spezialfinanzierung und die Ersatzabgaben gedeckt werden kann, muss die Feuer-

wehr über die Steuern finanziert werden (Allgemeiner Haushalt).

Geldflussrechnung

Ab 2016 müssen alle Gemeinden eine Geldflussrechnung führen, die Aufschluss gibt über die Verwendung der Gelder (Veränderungen der liquiden Mittel). Das gibt der Gemeinde Aufschluss darüber, ob und wann sie Geld aufnehmen muss, um die laufenden Aktivitäten und neue Investition finanzieren zu können.

Fazit

HRM2 soll die Rechnungslegung im öffentlichen Sektor an die der Privatwirtschaft anpassen, mit dem Ziel, dass die Gemeinderechnung zugänglicher wird und von Laienbehörden besser interpretiert werden kann. Das neue Modell zielt auch darauf ab, das Rechnungswesen von Bund, Kantonen und Gemeinden stärker zu vereinheitlichen. Aufgrund der verbesserten Transparenz, die aufgrund der neu eingeführten Instrumente erzielt wird, soll auch eine solide Basis für wichtige finanzpolitische Entscheidung geschaffen werden.

Quellen

Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) in den öffentlichrechtlichen Körperschaften des Kantons Bern. (Bericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung zuhanden der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK), Verfasser und Herausgeber Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR), Nydegggasse 11/13, 3011 Bern (www.be.ch/hrm2).

Harmonisiertes Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2. (Das Handbuch kann auf der Website der Finanzdirektorenkonferenz (www.fdk-cdf.ch) oder beim Haus der Kanton, Speichergasse 6, Postfach 3000 Bern 7 bestellt werden.)

*Marcel Liengme,
Vize-Gemeindepräsident,
Finanzen und Liegenschaften
Jacques-Henri Juffer,
Finanzverwalter*



Gemeinde

Gemeinderat

Entscheide

In seinen Sitzungen vom 18. Aug. bis zum 29. Sept. 2015 hat der Gemeinderat u.a. die nachfolgenden Entscheide getroffen.

Gemeinderat vom 18. August 2015

Abwasser:

Der Gemeinderat beschliesst einen Zusatzkredit von CHF 17000.– zur Deckung von zusätzlichen Kosten für unvorhersehbare Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit der Sanierung der Abwasserleitung und Tiefbauarbeiten im Bereich Route Principale und Chemin du Coteau ergeben haben.

Leubringenbahn/Maggingenbahn:

Im Anschluss an die Bekanntgabe der LIBERO-Tarife hat der Gemeinderat Evilard intensiv nach Möglichkeiten gesucht, um die beträchtliche Preiserhöhung bei den Abonnenten für die Maggingenbahn abzuwenden oder zumindest abzufedern, jedoch ohne Erfolg. Mangels einer besseren Lösung beschliesst der Gemeinderat daher, den Vorschlag der zuständigen Instanzen, die Preise über einen Zeitraum von 4 Jahren graduell an die neuen Tarife anzupassen, anzunehmen.

Im Weiteren nimmt der Gemeinderat Kenntnis davon, dass ab dem 1. September 2015 Jahresabonnemente für den Velotransport auf den beiden Bahnen erhältlich sind, und er genehmigt den Vorschlag der Verkehrsbetriebe Biel, den Preis für die

Leubringenbahn bei CHF 200.– und für die Maggingenbahn bei CHF 250.– festzusetzen. Er befürwortet den Vorschlag, die Abonnemente für den Velotransport auch auf der Gemeindeverwaltung Evilard zu verkaufen. Er möchte diese Dienstleistung im Sinne eines Service public kostenlos anbieten und Personen, die ihr Veloabonnement auf der Gemeindeverwaltung beziehen, die im Preis enthaltene Umtriebsentschädigung von CHF 10.– erstatten.

Gemeinderat vom 15. September 2015

Strassenkataster Leubringen-Maggingen:

Zur besseren Planung von Sanierungsarbeiten beschliesst der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 45000.– für die Erstellung eines elektronischen Strassenkatasters der Gemeinde Evilard. Der Auftrag für die Bestandesaufnahme geht an das Ingenieurbüro Emch + Berger in Biel, der Auftrag für die Erstellung des Katasters an das Büro Geoplan Team in Nidau.

Gemeinderat vom 29. September 2015

Erweiterung der Schule Evilard:

Es wird beschlossen, den Auftrag für die Fenster und Türen in Holz und Metall an die

Firma Rosa Fenster GmbH in Busswil zu erteilen für eine Summe von CHF 253439.–.

Stellungnahme betreffend der vorgesehenen Reorganisation des Amtes für Kultur des Kantons Bern:

Im Rahmen der geplanten Reorganisation des Amtes für Kultur des Kantons Bern (AK) ist eine Fusion der französischsprachigen Abteilung und der deutschsprachigen Abteilung vorgesehen. Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB), der in dieser Sache konsultiert wurde, sprach sich gegen die Fusion aus. Die Délégation bernoise aux affaires jurassiennes (DBAJ), die sich ebenfalls ausführlich mit diesem Punkt beschäftigt hat, zeigt sich ebenfalls besorgt und hat eine gemeinsame Stellungnahme des Gemeinderats der Stadt Biel, des Gemeinderats Evilard und des RFB zuhanden von Regierungsrat und Erziehungsdirektor Bernhard Pulver vorbereitet. Der Gemeinderat nimmt den Entwurf für die Stellungnahme zur Kenntnis und genehmigt ihn.

Christophe Chavanner,
Gemeindeschreiber ■

ressort²

// immobiliendienstleistungen
services immobiliers //

My home  is my castle.

Verkauf – Beratung – Bewertung:
persönlich, kompetent, engagiert



Monique Villars // Evilard // Tel. 032 325 16 06 // www.ressort2.ch

Gemeindegeschäfte 4/2015

Die Hauptgeschäfte in Planung oder Realisation

Erneuerung der Strasse in Magglingen

Die Asphaltierungsarbeiten wurden Anfang Oktober abgeschlossen. Die Trottoirmarkierungen werden bis Ende Oktober angebracht sein. Für die Hauptstrasse in Magglingen werden in Zusammenarbeit mit dem BASPO Verkehrsberuhigungsmassnahmen geplant. Weitere Informationen dazu folgen Anfangs 2016.

Mittellinie auf der Strasse Leubringen-Magglingen

Aufgrund des Nebels, der im Herbst und im Winter auf einer Höhe zwischen 750 und 1000 m besonders zäh ist, haben

die Gemeinden des Plateau de Diesse beim Tiefbauamt des Kantons Berns (TBA) beantragt, die Mittellinien auf den Strassen wieder anbringen zu dürfen. Aufgrund eines entsprechenden Vorstosses erhielt die Gemeinde Evillard ebenfalls die Bewilligung, auf der Strecke Leubringen-Magglingen die Mittellinie wieder anzubringen.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Das Planungsbüro Dudler in Biel arbeitet zurzeit Verkehrsberuhigungsmassnahmen für mehrere Quartiere aus. In einem ersten Schritt werden Massnahmen für

den Schulweg in Magglingen ausgearbeitet, im Anschluss daran für den Chemin des Voitats und den Chemin de Malvaux in Leubringen. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat werden die geplanten Massnahmen im Amtsblatt des Bezirks Biel/Bienne veröffentlicht. Die baulichen Massnahmen, die Signalisierung und das Anbringen der Markierungen erfolgen im Frühling 2016.

Kinderspielplätze

Nicht nur eitel Freude



Die Gemeinde besitzt beim Gemeindehaus und im «Malvaux» mit der sogenannten «Pépinère» Spielplätze und ist bemüht, sie laufend in Stand zu halten. Für die Erneuerung des Waldspielplatzes hat die SUPEM an der letzten GV einen namhaften Beitrag gesprochen. Spielplätze sollten Orte sein, wo Kinder und Jugendliche ihren Spieltrieb ausleben können. Gemeinsam Spielen schafft Kontakte. Mütter und/oder Väter, welche die Kleinen begleiten, können sich kennen lernen, Gedanken austauschen, lachen,

Sorgen mit andern teilen... Ein Spielplatz ist eine soziale Einrichtung und mit unseren Steuergeldern finanziert.

Wie das Foto vom Spielplatz beim Gemeindehaus und das zerstörte Goal in der «Pépinère» zeigen, gibt es leider immer wieder – Kinder? Jugendliche? Erwachsene? Einheimische oder Auswärtige? – die das anders sehen, die verunstalten, beschädigen, zerstören. Ob mutwillig oder unüberlegt – sie richten Schaden an einem Allgemeingut. an Eigentlich müss-

ten sie für diesen Schaden aufkommen. Wenn man sie denn anzeigen würde, könnte, wollte...

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung bitten alle, den Spielplätzen Sorge zu tragen, aufzupassen und allenfalls Vorfälle zu melden. Eine weitere Bitte geht dahin, die allgemeinen Ruhezeiten einzuhalten. Der Kinderspielplatz beim Gemeindehaus liegt nicht irgendwo in der Einsamkeit, sondern mitten im Dorf.

(al) ■

Seilbahnen Leubringen/Maggingen

Tarife ab Dezember 2015

Die gute Nachricht vorweg: Zum kommenden Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 bleiben die Preise des nationalen wie des regionalen Verkehrs (Libero Tarifverbund) und damit auch die Preise der Seilbahnen unverändert.

Beim letzten Fahrplanwechsel vom Dezember 2014 ist es vor dem Hintergrund der Einführung des Libero-Tarifverbundes aber zu Änderungen gekommen. Die Einordnung des Ortsteiles Maggingen in die Libero-Zone 315 führte im Vergleich zum vormaligen ABO zigzag-Tarif zu markanten Preiserhöhungen für Abonnementsinhaber. Trotz Intervention des Gemeinderates und mehrmaligen

Gesprächen mit Vertretern des Amtes für öffentlichen Verkehr und Verkehrs-koordination (AÖV) des Kantons Bern, der Libero Geschäftsführung und der Verkehrsbetriebe Biel (VB) wurde aber entschieden, die Einordnung Maggingens beizubehalten, um das Niveau der Einnahmen und damit das Fahrplanangebot der Maggingenbahn sicher zu stellen.

Zur Vermeidung von kurzfristigen Härten wurde allerdings gleichzeitig eine Sonderlösung zur Abfederung der Erhöhung über mehrere Jahre angeboten. Für Details steht die Gemeindeverwaltung oder der Kundendienst der VB unter 032 344 63 63 oder unter service@vb-tpb.ch zur Verfügung.

Bernd Leckebusch, Leiter Markt & Planung / Verkehrsbetriebe Biel ■

Warmwasser sparen heisst

Energie und Geld sparen

Es gibt einen einfachen Weg, Energiesparen und Wasserspass zu verbinden: Wenn Sie sich für Sanitärprodukte mit der Energieetikette der Klasse A entscheiden, ist Ihnen die beste Energieeffizienz garantiert – und das bei gleichem Komfort!

Die Broschüre «Wasserspass – Energie sparen ohne Komfortverlust» von EnergieSchweiz bietet Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen Typen energieeffizienter Armaturen, Duschbrausen und Wasserspareinsätze. In der Schweiz sind mehr als 2'500 Sanitärprodukte mit Energieetikette im Handel.

die verschiedenen Sanitärprodukte – vom Modell, über den Hersteller bis hin zur Effizienzkategorie. Mitentscheidend ist auch, wie hoch der Boiler eingestellt ist. Das Foto oben stammt von einem Boiler mit Jahrgang 1957. Da wurde während vielen Jahre das Warmwasser zu hoch erwärmt.

Die Broschüre (als pdf per Mail oder gedruckt per Post) oder eine persönliche Energieberatung bei Ihnen zuhause erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Aktuelle Informationen finden Sie auf: www.energieberatung-seeland.ch.

Damit Sie den Überblick nicht verlieren, finden Sie auf der Homepage von EnergieSchweiz in der Sanitärdatenbank die wichtigsten Informationen über

Eine Badewanne mit Warmwasser zu füllen, benötigt 5 kWh Energie. Mit einem Elektrowagen fahren Sie damit von Basel nach Paris. ■



Der neue Traktor des Werkhofs – ein vielseitig einsetzbares Fahrzeug.

Anlässe der Gemeinde

- **Weihnachtsverkauf:**
25. November 2015
(Frauenverein)
- **Téléthon:**
5. Dezember 2015
(Gruppe Téléthon)
- **Gemeindeversammlung:**
7. Dezember 2015
- **Neujahrs-Apéro:**
10. Januar 2016

Dorfleben

BASPO

«Auch Politiker kennen die Kraft des Sport»

Die Schweizer Sportförderung steht dieses Jahr verstärkt im politischen und medialen Fokus: Zuerst waren es die Beiträge bei Jugend+Sport, aktuell sind es die grossen Sportentwicklungskonzepte. BASPO-Direktor Matthias Remund nimmt Stellung.



BASPO-Direktor Matthias Remund.

Matthias Remund, in den ersten Monaten des Jahres gab es landesweit viel Wirbel um die geplante, finanziell bedingte Anpassung der J+S-Beiträge. Wie beurteilen Sie rückblickend diese Episode?

Das BASPO machte nichts anderes, als in guten Treuen die Vorgaben von Bundesrat und Parlament umzusetzen: Wenn der J+S-Kredit wegen der grossen Nachfrage zur Neige geht, müssen die Beiträge angepasst werden, so steht es im Gesetz. Wir lernten aus dieser Geschichte, dass es sehr schwierig ist, den Vereinen etwas wegzunehmen. Es spielte dabei überhaupt keine Rolle, dass auch die tieferen Beiträge immer noch auf hohem Niveau liegen würden. Dass die Politik dann auf den Protestschrei reagierte, ist aus Sicht der Vereine und natürlich der Sportförderung schön. Es steht nun mehr Geld zur Verfügung.

Bundesrat und Parlament stellen pro Jahrzusätzliche 20 Millionen Franken in

Aussicht. Warum dieser Rückhalt für den Breitensport?

Die öffentliche und die politische Reaktion belegen die überwältigende Akzeptanz des Programms Jugend+Sport und des Sports allgemein. Sport ist integrativ, vermittelt Lebensfreude und Glück; auch Politiker sind Menschen und kennen die Kraft und die Wirksamkeit von gut inszeniertem Sport.

Sind die zusätzlichen Gelder auch ein Zeichen für die Freiwilligenarbeit?

Unbedingt. Die Beschlüsse sind ein klares Bekenntnis zur Bedeutung des Ehrenamts. Die Freiwilligenarbeit ist in der Schweiz nicht nur im Sport eine tragende Säule unserer Gesellschaft.

Vor kurzem ist die Vernehmlassung zu den drei grossen Sportkonzepten (Breitensport-, Leistungssport- und Immobilienkonzept) abgelaufen. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Im Grundsatz stossen wir mit der sogenannten Gesamtschau Sport auf breite Akzeptanz. Aber wir dürfen nicht träumen: Der Sport befindet sich nicht auf einer Insel; seine Förderung steht in Konkurrenz mit anderen Entwicklungsprojekten. Die Politik muss entscheiden, wie hoch sie die Sportförderung im Vergleich zu anderen wichtigen Aufgaben – Sozialvorsorge, Verkehrsinfrastruktur, Migration – gewichten will.

Kann es auch sein, dass der Sport leer ausgeht?

Der Sport geht schon heute nicht leer aus; nehmen Sie nur die 20 zusätzlichen Millionen für Jugend+Sport. Aber ich kann und darf der Politik nicht vorgreifen. Sicher ist eines: Dank der grossen Konzeptarbeit wissen wir nun, wie der Handlungsbedarf im Schweizer Sport für die nächsten zehn Jahren aussieht, wir kennen die Bedürfnisse der Verbände, wir erkennen das Potenzial und die Perspektiven. Nun ist der Ball bei der Politik.

Wo sehen Sie für den BASPO-Standort Magglingen realistische Entwicklungschancen?

Die grössten Entwicklungschancen sehe ich in den Kerngeschäften der Hochschule, also der Ausbildung und der Forschung. Dazu gehören auch bauliche Vorhaben, sowohl am Standort Magglingen wie in Tenero. Wir werden auch an dieser Stelle über den Fortgang des politischen Prozesses und der Konsequenzen für das BASPO informieren.

Interview: Christoph Lauener, Leiter Kommunikation BASPO

Weitere Informationen inklusive Vernehmlassungsantworten zur Gesamtschau Sport finden Sie auf www.baspo.ch (Dossier Gesamtschau Sport).

*Christoph Lauener,
Leiter Kommunikation BASPO ■*

Erinnerungen an die Feier vom 5. September 2015

Jubiläumsfest 25 Jahre La Lisière



Gemeindepräsidentin Madeleine Deckert gratuliert, erinnert an die Entstehung und würdigt die geleisteten Dienste der 25 Jahre.



Das Trio Toki Toki lässt besinnliche und rhythmischen Melodien ertönen.



Die Besucher füllten rasch das Festzelt.



Alpine Klänge.



Für die Kinder: Fröhliche Rutschpartien.



Informationen

Mahlzeitservice für Senioren

Wir liefern Ihnen am gewünschten Tag das Menü in einem Wärmetransportbehälter. Die Lieferung erfolgt zwischen 11.30 und 12 Uhr. Geliefert wird auch an Wochenenden und an Feiertagen.

Komplettes Menü mit Suppe, Hauptgang, Dessert Fr. 18.– (inklusive Lieferung)

Das Küchenteam gibt Ihnen gerne weitere Auskunft, ☎ 032 328 50 74

Offene Lehrstellen

Per 1. August 2016 sind folgende Lehrstellen frei:

- Koch/Köchin
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft

Wir freuen uns auf Bewerbungen von guten Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern, welche motiviert sind, gerne im Team arbeiten und diese tollen Berufe erlernen möchten.

Spielnachmittag

Die Anwohner von Leubringen-Magglingen sind herzlich eingeladen, am 9. Dezember 2015, um 14 Uhr spielend Kontakte zu pflegen und Geselligkeit zu geniessen. Ein offeriertes Zvieri mit Kaffee ist auch dabei.

Sonntagskonzerte um 15 Uhr

- 29. November 2015
- 31. Dezember 2015

Jubiläen

Der Heimleiter Daniel Stäheli gratuliert und dankt den langjährigen Angestellten für die Treue und die geleisteten Dienste.



Von Anfang an dabei: Fatma Cavuldak, Wäschereimitarbeiterin und Vito Drazovic, Hauswart.



Fabienne Schumacher, Leiterin Pflege feiert ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum.



Mélanie Wehrli, Fachfrau Gesundheit ist seit 10 Jahren dabei.



Monique Ummel, Sekretärin feiert ihr 15-jähriges Arbeitsjubiläum.

Altersausflug 2015

Im Käseland

Der traditionelle Ausflug der Senioren und Seniorinnen führte diesmal ins Greyerzerland. Der Wettergott meinte es, im Gegensatz zum letzten Jahr, nicht gut. Strömender Regen begleitete die trotzdem fröhliche Gesellschaft in zwei Cars zuerst nach Pringy-Gruyères, wo das «Maison du Gruyère» mit der Schaukäserei besichtigt wurde und dann hinauf ins historische Städtchen zum Mittagessen. Zum Glück konnten die Organisatoren für den Nachmittag einen Plan B aus dem Ärmel schütteln, der die Teilnehmenden ins überaus reichhaltige und attraktiv eingerichtete «Musée gruérien» in Bulle führte. Eine Lehrstunde regionaler Geschichte! Auf der Heimfahrt klarte der Himmel auf und ein massiver Autostau hatte zur Folge, dass Zeit blieb, um reizvolle Bilder der herbstlichen Landschaft in der Abendsonne einzufangen. Herzlichen Dank den Organisatoren *Urs Christof Graf, Samuel Wahli* und *Hans Marbot* sowie der Gemeinde für die grosszügige finanzielle



Unterstützung. Geschätzt wurde allseits auch, dass Gemeinderat *Ernst Zysset*, der das Departement Soziales und Gesundheit unter sich hat, den Ausflug begleitete. (al) ■

Magglinger Klassentreffen

Die Jugendzeit lebt auf

Wenn das Organisationskomitee «Ruedi – Greti - Hildi» zum Magglinger-Urgestein-Treffen aufruft, dann fliegen ihm die Anmeldungen aus allen Gegenden der Schweiz zu.

Das war auch Anfang Oktober nicht anders, als sich rund zwanzig Ehemalige der damaligen Gesamtschule Magglingen zu einem fröhlichen Wiedersehen und «Weisch no»-Austausch in der Hohmatt trafen. Aber nicht nur das: Für die diesjährige Zusammenkunft reiste einmal mehr *Fritz Bürgi* aus Neuseeland nach Magglingen. Nicht dabei sein konnte aus gesundheitlichen Gründen der älteste ehemalige Schüler der legendären Lehrerin *Irma Lüthi* – liebevoll Irmeli genannt – *Peter Allemand*, der Sohn des damaligen Bäckers an der Hauptstrasse. Seine Schwester *Ursi* meldete sich wiederum telefonisch aus Paraguay, um der Gesellschaft viel Freude zu wünschen.



Die «alten» Magglingerinnen und Magglinger leben noch!

Und die hatten die ehemaligen Irmelischüler ohne Zweifel. Die von *Susanne Tucker-Meyer* und *Christian Merz* vorgeführte Powerpoint Präsentation alter Fotos aus der Schulzeit war nur einer der Höhepunkte. Besonderes Interesse fanden auch die Aufnahmen aus dem Jahr 1954, als sich Magglingen noch ländlich und gänzlich unverbaut darbot.

Den musikalischen Ausklang boten *Kurt Geiser* mit dem Schwyzerörgeli und *Georges Meyer* als neuerkorener «Chlefelder». Für alle sind diese Zusammenkünfte willkommene Gelegenheiten, die Erinnerungen lebendig und den Kontakt zu Kinder- und Jugendfreunden aufrecht zu erhalten.

Beatrice Bill ■

Buremärkt 2015

Zum 10. Mal

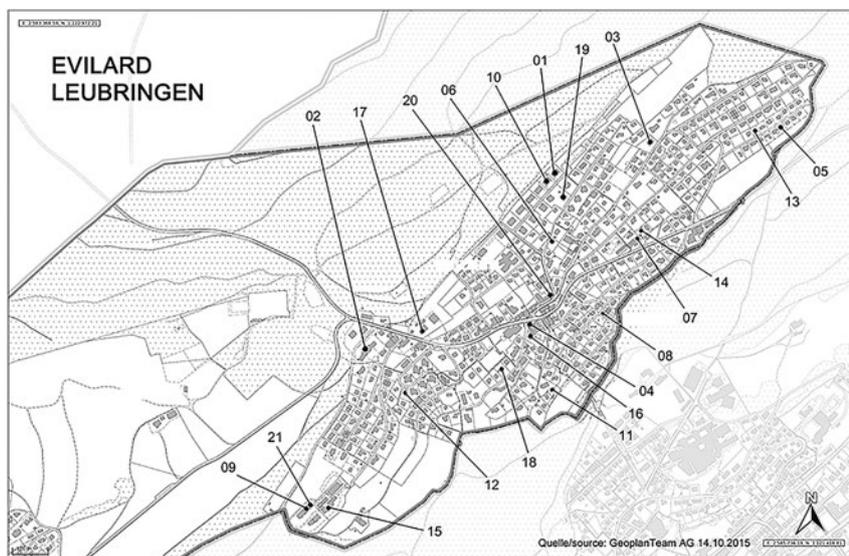


Die Initianten, die Bauern und Bäuerinnen der Gemeinde, konnten mit dem Wetter und dem Publikumsaufmarsch zufrieden sein. Zum ersten Mal machte die IG Kind mit Infos und einer Spielecke mit, während die Spitex und *Prisca* und *Hans Peter Müller* (Foto) mit ihren Magglinger Naturprodukten seit Jahren mit ihren Ständen dabei sind.

Dank dem grosszügigen Engagement der Gemeinde und des BASPO konnte wiederum ein Zelt aufgebaut werden, was ohne Unterstützung kaum möglich wäre. Auch das Grotto der *Familie Villars*, das anlässlich des Dorffestes 2006 den Anstoss gab, jährlich einen Buremärkt durchzuführen, war wiederum ein beliebter Treffpunkt. ■

«Der begehbare Adventskalender»

Adventsfenster Evilard 2015



Liebe Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner

Mit grosser Freude teilen wir Ihnen mit, dass vom 1. bis zum 25. Dez. 2015 wieder ein begehbare Adventskalender entstehen wird. Jeden Abend wird in Evilard ein dekoriertes Fenster mehr erleuchtet werden. Jeweils ab 17 Uhr bis ca. 23 Uhr wird an den markierten Orten am jeweiligen Tag ein neues Adventsfenster eröffnet und zu bestaunen sein. Es wird «offene Fenster» geben, wo ab ca. 18 Uhr Glühwein oder Ähnliches offeriert wird.

Lassen Sie sich überraschen und erfreuen Sie sich an besinnlichen Fenstern, die Licht in die dunkle Jahreszeit bringen. Geniessen Sie die «Adventskalender-Spaziergänge» und Begegnungen in unserem Dorf. In diesem Sinne, wünschen wir eine besinnliche, anregende und genussvolle Adventszeit.

Michèle Bürki, Regula Balmer

- | | |
|---|---|
| 1. Bourdons 15, Fam. Bürki | 12. Blanchards 14a, Fam. op de Hipt |
| 2. Maison blanche 1, La Lisière 17 – 19 Uhr | 13. Levant 7, Fam. Siegrist |
| 3. Ages 55, Fam. Bernasconi-Minger | 14. Principale 10a, Fam. Hurni |
| 4. Baume 1, «chez Mario» | 15. Maison blanche 35, Fam. Kappeler-Iselin |
| 5. Levant 18, Fam. Wehrlin | 16. Baume 5, «Plisnet» I. Saolino |
| 6. Crêt 10, Fam. Keiser (Fenster ist zu!) | 17. Principale 70, Fam. Aufranc |
| 7. Principale 12a, Fam. Brägger | 18. Baume 14 |
| 8. des Prés 16, Fam. Bessire | 19. Bourdons 10a, Fam. Roth |
| 9. Maison blanche 37a, Fam. Kaiser | 20. Ages 7, Fam. Käch (Fenster ist zu!) |
| 10. Bourdons 13, Fam. Tschantré | 21. Maison blanche 37a, Fam. Oberle-Wyss |
| 11. Coteau 32, Fam. Balmer | |
- 22. – 25. Alle Fenster beleuchtet bis 23 Uhr**

Agenda der Vereine

November

25. Frauenverein: **Weihnachtsverkauf**;
Gemeindehaus, 11 bis 17 Uhr

Dezember

1.–25. Adventsfenster Evilard

04. Fauerverein/Groupe des Romandes/
Eltern-Kind Turnen/Chlini Spielgruppe:
Dr Samichlaus chunnt nach Leubringe;
17 Uhr, Waldspielplatz
05. Kinderfreunde: **Chlouser**; Kinderfreundehaus
06. Ortsverein Magglingen: **Der Samichlaus chunnt
zu de Magglinger Chind**
09. Frauenverein: **Adventstreff**; Gemeindehaus 19 Uhr
13. Ortsverein Magglingen: **Magglinger
Weihnachtssingen**; 17 Uhr, Kapelle
20. Treff 64+ Evilard: Weihnachtsbrunch
10 Uhr Gemeindehaus

Januar 2016

17. konzerte evilard: **Trio Conradin Brotbek**
(Geige, Flöte, Cello), tschechische Kompositionen;
Gemeindehaus, 17 Uhr

März

06. konzerte evilard: **Ensemble Michel Rutsch**
(Gitarren, Trompete, Perkussion), Ostinato,
und Nuevo Tango; Gemeindehaus, 17 Uhr

April

23. konzerte evilard: **Sextett Susanne Steinmann**
(Gesang, Piano), Liebesliederwalzer
von Brahms; Gemeindhaus, 20 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen:

- **Chor Leubringen-Magglingen: Proben** jeweils dienstags,
um 19.45 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus; **Treffen Ehemalige:**
1. Montag des Monats im La Lisière, um 9.30 Uhr
- **Frauenverein: Kaffeetreffs** am letzten Dienstag des Monats,
ab 15 Uhr im La Lisière (ausser Nov.–Dez.)
- **Groupe des Romandes: Freundschaftskaffee** jeden letzten
Donnerstag im La Lisière, um 14.30 Uhr
- **Kinderjudo** donnerstags; von 16.45 bis 18 Uhr;
ab 1. Schuljahr, im BASPO Kampfsportpavillon
- **Kinderfreunde Verein: Arbeitseinsatz** jeden 1. Dienstag im
Monat, ab 9 Uhr beim Kinderfreundehaus
- **Magglinger Senioren ~60plus~**: jeden 3. Mittwoch des Monats,
um 10 Uhr im Restaurant Hohmatt
- **Treff 64+ Evilard**: jeden 2. Montag des Monats;
um 9.30 Uhr im Gemeindehaus
- **Treff 64+ Evilard**: jeden 3. Dienstag des Monats
JASSEN im La Lisière 14 Uhr
- **Yoga für alle**: jeden 3. Sonntag im Monat
von 9 bis 10 Uhr im YOGASSVA
(ehemaliges Restaurant «zum Alten Schweizer»)

Tragen Sie Ihre Veranstaltungen

auf der Homepage ein: www.evillard.ch

Für Reservierung von Gemeindelokalitäten:

Céline Tribolet

Tel. 032 329 91 00, Fax 032 329 91 01

E-Mail: tribolet@evillard.ch

Treffpunkte für Menschen im Pensionsalter

- Leubringen: 64+



- Magglingen: Senioren des Ortsvereins

Vereine

SUPEM

Die alte Linde in Magglingen – ein Nachruf

«Die Linde» (so nannten wir sie) war immer da. Sie gehörte zu Magglingen wie der weite Blick übers Land. Wann immer wir in Magglingen waren, besuchten wir die Linde. Abends gingen wir hin und bestaunten die sich rosa färbenden Alpen, tagsüber liess sich's da wunderbar im Schatten lesen oder träumen und natürlich war das rote Bänkli unter der Linde für romantische Stunden zu zweit ideal. So ging es vielen anderen Menschen auch. Die Linde war uns ans Herz gewachsen. Sie war schon «ewig» da, denn niemand konnte sich an die Zeit erinnern, in der sie noch nicht so mächtig war, und sie würde noch lange nach uns dastehen – so dachten wir.

Im Sommer 2003 schlug der Blitz ein. Da es vorher geregnet hatte, brannte der Baum nicht. Aber ein grosser Spalt zog sich von da an durch die Rinde des Stammes. Langsam, zunächst kaum merklich, starb die Linde; grosse Äste brachen ab, aus Sicherheitsgründen musste mehrmals Totholz herausgeschnitten werden. Am 18. September 2013 um die Mittagszeit – seit dem Vorabend hatte ein Herbststurm gewütet – brach die Linde auseinander. Glücklicherweise war niemand in der Nähe. Im Luftraum über dem roten Bänkli, das wie durch ein Wunder unverseht geblieben war, klaffte ein grosses Loch. Als auch das Bänkli verschwunden war, schmerzte der Anblick noch mehr.

Seit November 2014 steht an Stelle der alten eine junge Linde. Inzwischen gibt es auch wieder ein rotes Bänkli darunter, aber dauern wird es noch eine Weile, bis die neue Linde so gross und mächtig ist wie die alte.

In einen Nachruf gehört das Alter. Ja, wie alt war die Linde denn geworden? Genau liess sich ihr Alter nicht bestimmen, zu eng waren manche Jahresringe beieinander. Mindestens 150 Jahre alt war sie bestimmt, vielleicht auch 200 Jahre, denn es könnte gut sein, dass sie kurz nach dem Bau der drei Bauernhäuser in den «Vacheries de Macolin» gepflanzt wurde.

Beatrice Vogt



Ich bin die Sitzbank die viele Jahre unter der alten Linden weilen durfte, während meine Bretter regelmässig durch die fleissigen Betreuer der SUPEM erneuert wurden. Alte, Junge, Liebespaare und Wanderer konnten sich bei mir ausruhen und das schöne Seeland mit den Alpen bewundern. Ich hoffe, dass ich unter der neuen jungen Linde, eine ebenso schöne und ruhige Zeit erleben werde. (Supem) ■

Exécution de toutes les
installations électriques
télévision
téléphone
inst. pour ordinateur

Ausführung sämtlicher
Hausinstallationen
Fernsehen
Telefon
EDV

Villars Elektro Sàrl



Rue Principale 8
2533 Evillard

Tél. 032 322 82 22
Fax 032 323 72 61

www.villars-elektro.ch

info@villars-elektro.ch

Contrôleur /
Chef-Monteur

J. J. Gaillard

Tél. 079 221 16 30

Mont. électriciens

D. Mottet à Orvin
M. Picci à Bienne

Téléthon 2015

Samstag 5. Dezember
im Gemeindehaus

Neujahrsapéro
10. Januar 2016 im
Gemeindehaus



**FEHR
IMMOBILIEN**

ch. des Britanières 30, 2533 Evilard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

**Möchten Sie Ihr
Eigenheim verkaufen?**



Groupe des Romandes



Vide Grenier und Jahresende-Aktivitäten

Die dritte Auflage des Vide Grenier fand Ende Oktober statt. Herzlichen Dank für Euren Besuch und Eure Käufe!



Die Groupe des Romandes beendet das Jahr mit der Teilnahme am **Weihnachtsverkauf**, organisiert durch den Frauenverein (25. November).

Wir werden zwischen 11 und 17 Uhr dort sein, um Euch einige Ideen von Ausschmückungen vorzustellen. Bitte besucht uns im Gemeindehaus, um einen Blick auf unsere Kreationen 2015 zu werfen. Eure Unterstützung hilft uns beim Verfolgen unserer gemeinnützigen Tätigkeiten in der Gemeinde.

Im Dezember werden wir wieder bei der Organisation der zweiten **St. Niklaus-Feier** für die Kinder von Leubringen (Kindergarten bis 2. Klasse) mithelfen. Wir hoffen, dass der Abend des 4. Dezember in La Pépinière so bezaubernd wie letztes Jahr sein wird.

Am 5. Dezember werden wir beim **Téléthon** dabei sein, um im Gemeindehaus unsere Pâtisseries anzubieten.

Unser letzter Anlass in diesem Jahr ist unsere Teilnahme an einem vom Frauenverein organisierten Essen.

Mit unseren besten Wünschen für Eure Jahresende-Feierlichkeiten:

Groupe des Romandes





FEHR IMMOBILIEN

ch. des Britanières 30, 2533 Evilard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Wir wissen wie!



Téléthon Leubringen-Maggingern

Neuaufgabe 2015

Samstag 5. Dezember 2015 Gemeindehaus Leubringen, 10.30 bis 17.45 Uhr

Programm

- 10:30 Türöffnung
- 11:00 **Sonneurs de cloche** d'Orvin (draussen)
- 11:30 **Jazzthon** – Jazz Band Bernard Lécureux
- 12:15 **Nicole Thomet** - Akkordeon
- 12:45 **Musique ambiance**
- 13:00 **Tschuni Clique**
- 13:30 **Jazzthon** – Jazz Band Bernard Lécureux
- 14:15 **Fanfare Harmonie**
- 14:45 **Sonneurs de cloche**
- 15:00 **Tschuni Clique**
- 15:15 **Flamenco** Tanzschule Biel – Maria Togul
- 16:00 Hip Hop **Sylvie Bienne**
- 16:45 **El Maharra** – Danse orientale
- 17:15 **FJ Dance Classes** Hip Hop
- 17:25 **Beatdown**

Durchgehend

- Feuerwehr Evilard-Macolin
- Lichterkette Villars Elektro Sàrl Evilard

Restauration

Grillade & Pommes	Boucherie «Viande et plus» – Evilard
Kürbissuppe	La Lisière – Evilard
Pâtisseries	Groupe des Romandes & Frauenverein
Buvette	Amis du Téléthon
Glühwein	Restaurant Beaulieu

Die Erfolgsgeschichte geht mit einem neuen Aktionstag weiter. Damit wir mit Schwung und Elan ein weiteres positives Kapitel schreiben können, sind wir auf die Hilfe aller Einwohner/innen von Leubringen/Maggingen angewiesen! Wir freuen uns auf euren Besuch.

Das Team 2015 : Guy Bärtschi, Sandrine Chassot, Anne Müller ■

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00
Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evilard.ch
www.leubringen.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Maggingen
Tel. 032 323 15 61
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Übersetzungen

Gabriele Hammel Stocker (gh),
Gemeindeverwaltung
Hans Altorfer (al), Redaktor

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–
2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionstermine 2016

Nr. 1: 20. Jan. (Auslieferung Ende Februar)
Nr. 2: 20. April (Auslieferung Ende Mai)
Nr. 3: 20. Juli (Auslieferung Ende August)
Nr. 4: 20. Okt. (Auslieferung Ende November)
Achtung: Für Artikel die durch die Gemeindeverwaltung übersetzt werden müssen, ist es jeweils der 10. des entsprechenden Monats.

Atelier Pinocchio

Hengstenbergmaterial für freie Bewegungsentwicklung

Was brauchen Kinder zu einer gesunden Entwicklung? Diese Frage verbindet drei der grossen Pädagoginnen des 20. Jahrhunderts: *Maria Montessori, Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg.*

Genauere Beobachtungsgabe verbunden mit Forschergeist und dem Ziel, der freien Entwicklung von Kindern Raum zu geben, zeichnet ihre Arbeit aus. Galt der Fokus der Ärztin und Pädagogin Maria Montessori vorwiegend Kindern im Alter von 3 - 12 Jahren, zu deren autonomen Entwicklung sie ein breit gefächertes pädagogisches Material erfand, arbeitete die Kinderärztin Emmi Pikler mit Säuglingen und Kleinkindern, die sie im Säuglingsheim ‚Loczy‘ in Budapest in einer sorgfältig auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Umgebung begleitete. Emmi Pikler und die Bewegungspädagogin *Elfriede Hengstenberg* kannten sich und fanden Übereinstimmung in ihrer Haltung, dass das Bedürfnis nach Selbstständigkeit die kindliche Entwicklung auszeichnet und Basis für eine gesunde Entfaltung der Persönlichkeit darstellt.

In ihrem Buch ‚Entfaltungen‘ schildert Elfriede Hengstenberg, wie sie bei der Arbeit mit Kindern feststellte, dass die Bewegungsübungen wohl eine Wirkung auf die Haltung und Bewegungssicherheit der Kinder hatten, dass sich diese Wirkung jedoch auf die Dauer der Lektion beschränkte. Sobald die Kinder den Raum verliessen, kehrten sie zu ihren gewohnten Haltungen zurück.

Deshalb suchte Elfriede Hengstenberg nach Mitteln und Wegen, um die Bewegungsfreude der Kinder auf eine Weise wecken, die sich nachhaltig auf innere Balance und Spannkraft auswirkte, so dass die Kinder die entdeckten Bewegungen ins Leben integrierten. Das bewegte sie, Bewegungsmaterialien zu entwickeln

und bereitzustellen, die die Eigeninitiative der Kinder anregen und ihnen ermöglichen, die eigene Geschicklichkeit bedürfnisgerecht zu trainieren.

So entstanden vielseitig verwendbare Gymnastikhocker, Rund- und Kippelhölzer, Balancierscheiben, Balancier- und Klettergeräte, die bis heute ihre Wirksamkeit unter Beweis stellen. Sie

- zeichnen sich aus durch stabile Elemente aus Holz
- können unterschiedlich kombiniert werden
- vermitteln Sicherheit, obwohl sie nicht fest verschraubt sind
- ermöglichen das selbstbestimmte Überwinden von Schwierigkeiten
- bieten ganzheitliche Erfahrungen; nackte Füsse sind ein entscheidender Faktor
- führen zu einer angenehmen Tasterfahrung, da sie aus Holz sind
- können in Innenräumen wie auch in der Natur aufgestellt werden

Das spielerische Training mit den Hengstenbergmaterialien stärkt

- die Freude an Bewegung
- die Freude an Herausforderungen
- die Achtsamkeit bezogen auf das eigene Handeln
- die Autonomie der Kinder
- ihr Selbstvertrauen in das eigene Können

Im **Atelier Pinocchio** in Magglingen können wir beobachten, wie Kinder durch Wiederholen Sicherheit in der Bewegung und auf den Bewegungsgeräten aufbauen und wie andere durch das

Vorbild ihrer Kameradinnen und Kameraden Mut schöpfen, selber auch Neues auszuprobieren.

Barbara Locher



Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Redaktion

**wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches neues Jahr.**

